

Minister hat offenes Ohr

BILDUNG SKN 04/09/18 Kultusminister Grant Hendrik Tonne informiert sich über Probleme

Arbeitsbelastung und zunehmende Verantwortung sowie fehlender Lehrernachwuchs sind zentrale Themen des Gesprächs.

NORDEN/AIR - Zu einem Gespräch mit Vertretern der Grundschulen in Norden kam gestern der niedersächsische Kultusminister, Grant Hendrik Tonne, an die Schule Im Spiet. Der Besuch erfolgte auf Einladung des MdL Matthias Arends und Tonne erhoffte sich von dem Besuch, „einen unmittelbaren Einblick in die Forderungen und Probleme zu erhalten“, so Tonne.

Und zu besprechen gab es reichlich. Thematisiert wurde unter anderem die Inklusion und Sprachförderung, auch im linguistischen Sinne, die enorm hohe Arbeitsbelastung von Grundschullehrern, der Mangel an Lehrernachwuchs und die stetige Zunahme an Verantwortung für die Schüler. Denn dem allgemeinen Trend zufolge scheint es so, dass alles, was im Elternhaus nicht passiert, von der Schule und den Lehrern getragen werden müsse. „Schule kann aber all das nicht auffangen“, sagt der Kultusminister und fordert eine



MdL Matthias Arends (links, SPD) lud Kultusminister Grant Hendrik Tonne (Mitte) zu einem Gespräch über Belange und Probleme der Schulen in der Region ein. FOTO: RUHR

grundsätzliche Neujustierung der Verantwortung für das Kind. Denn die Probleme, mit denen die Lehrer Tag für Tag konfrontiert sind, reichen von Defiziten und mangelnden Kenntnissen

im Bereich Ernährung bis hin zur Bewegung. Schüler kämen ohne Brot zur Schule oder würden daheim nur vor dem Fernseher sitzen. Tonne betonte, er wolle sich für einen Wandel einsetzen und

auch Institutionen und Organisationen außerhalb der Schule an dieser Arbeit beteiligen. So sollen künftig multiprofessionelle Teams zusammenarbeiten (Seite 3).